(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Dorenberg schaute lange prüfend in Heldreichs Züge, endlich sag'e er mit ruhiger Bestimmtheit: „Er ist mir ganz unbekannt. Ich habe ihn meines Wissens nie gesehen."

„Sie irren sich. Sie sind im sogenannten Verbrecherkeller einmal zusammengetroffen."

„Er mag vielleicht dort gewesen sein; es verkehren ja viele Leute im Verbrecherkeller; aber in nähere Berührung bin ich mit ihm keinesfalls gekommen, denn ich habe ein vortreffliches Personengedächtniß und würde mich seiner sonst erinnern."

Heldreich wurde aufgefordert, den Zeugen genau zu betrachten. Er hatte es schon gethan, er hatte dies bleiche, gelbe, bartlose Gesicht mit dem des Baron Latzberg verglichen und in beiden eine große Aehnlichkeit gefunden, obgleich nicht eine so große, wie er früher geglaubt hatte. Seine Ueberzeugung, daß der Baron es gewesen sei, mit dem ihn das Schicksal in so traurige Berührung gebracht habe, wurde neu befestigt und er sprach dies auf die Frage des Präsidenten aus. Ein Lächeln flog während seiner Rede über Dorenberg's bleiche Züge.

Das Zeugenverhör war beendet. Der Staatsanwalt begründete noch einmal seine Anklage. Er forderte das Schuldig gegen den Angeklagten. Wenn auch kein directer Beweis gegen denselben vorliege, so könne doch seine Schuld nicht einen Augenblick zweifelhaft sein, denn eine fest ineinandergreifende Kette von überzeugenden Gliedern liege für dieselbe vor. Von größtem Gewicht sei das verdächtigte Zeugniß Heldreichs. Man brauche diesem nur in das klare, treue Auge zu schauen, dann gewinne man auch ohne die für seinen Charakter sprechenden Zeugnisse so angesehener Männer, wie des Herrn von Alt, des Geheimen Raths von Mandel (welche Beide vernommen waren,) die Ueberzeugung, daß er, fern von persönlichem Haß, die lautere Wahrheit gesprochen habe. Die Zweifel, welche der Zeuge selbst über die Person des Angeklagten, und über eine mögliche Verwechslung mit dem Dorenberg gehegt habe, seien durch die heutige Confrontation vollständig gehoben; ganz abgesehen davon, daß Dorenberg, der sich seit ein und einem halben Jahre in strenger Einzelhaft befinde, unmöglich der Schuldige sein könne. Noch einmal stellte der Staatsanwalt mit schlagender Schärfe alle die belastenden Momente zusammen, dann schloß er mit feuriger Aufforderung an die Geschworenen, Recht zu sprechen, ohne Rücksicht darauf, daß der Angeklagte einer der vornehmsten Familien des Landes angehöre. Mit dem Bewußtsein des nahen Sieges warf er sich nach dieser Rede in den Sessel zurück.

Der Angeklagte war gerichtet, vergeblich versuchte er es, das Zeugniß Heldreichs zu verdächtigen und seine Unschuld zu betheuern, seine Worte fanden keinen Glauben, sie trugen nur dazu bei, die des Staatsanwalts zu bethätigen. Auch der Vertheidiger bemühte sich vergebens, die Zweifel hervorzuheben, welche Heldreich selbst angeregt hatte. Er ließ diesem volle Gerechtigkeit widerfahren, wies aber darauf hin, wie sein Zeugniß keineswegs ein bestimmtes gewesen sei. Er sprach geschickt und beredt, aber ohne eigentliche Ueberzeugung. Die Verhandlungen hatten in ihm selbst den Glauben an die Schuld des Angeklagten hervorgerufen und dies lähmte die Kraft seiner Beredtsamkeit.

Die Geschworenen zogen sich zurück; ihre Berathung war nur von kurzer Dauer. Nach kaum einer Viertelstunde verkündete der Obmann das furchtbare „Schuldig!"

Der Baron hatte, in fürchterlicher Spannung, stehend den Ausspruch der Geschworenen erwartet. Als das „Schuldig" ertönte, überflog eine fahle Leichenblässe sein vorher durch die Aufregung geröthetes Gesicht.

„Gott verzeihe Ihnen diesen Ausspruch!" rief er im tiefsten Seelenschmerz aus. „Sie haben einen Unschuldigen gemordet!" Dann sank er auf die Anklagebank zurück und hörte theilnahmlos das von dem Präsidenten verkündete Todesurtheil.

Heldreich ging am Abend des Gerichtstages unruhig in seinem kleinen Zimmer auf und nieder. Das letzte Wort des Barons: „Sie haben einen Unschuldigen gemordet!" tönte fort in seiner Erinnerung. Mit welcher fürchterlichen Wahrheit hatte der Verurtheilte seinen Schmerzensschrei ausgestoßen! Und wenn er nun dennoch, trotz aller Beweise, unschuldig wäre? dann war Heldreich der Mörder! Sein Zeugniß hatte die Verurtheilung herbeigeführt!

Er warf sich auf das Sopha und ergriff ein Buch, um sich zu zerstreuen und die grübelnden Gedanken, jene entsetzlichen Zweifel zu betäuben, aber vergeblich. Immer und immer wieder hörte er das letzte Wort des Barons, sah ihn gebrochen zusammensinken. Er konnte seinen Gedanken nicht gebieten, die stets über die Zeilen fortflogen und ihn in den Gerichtssaal zurückführten.

(Schluß folgt.)

Die lateinischen Ausdrücke,

welche beinahe täglich vor den Gerichten oder in Court Berichten vorkommen, haben schon manchem Kopfzerbrechen verursacht, da er weder die lateinische Sprache verstand, noch im Augenblick irgend Jemand finden konnte, der ihm den Sinn des Ausdruckes hätte erklären können. Im Interesse solcher Leser, welche besagte Ausdrücke nicht verstehen, und darunter mag sich sogar auch mancher Rechtsgelehrte befinden, haben wir eine Zusammenstellung der meisten vorkommenden gesetzlichen Ausdrücke gemacht und lassen dieselben hier folgen:

Ad quod damuum. Wie hoch der Schadenbetrag sei.

Ad valorem. Dem Werthe nach. Ein Ad valorem Eingangs-Zoll erhebt die Steuer nach Prozenten von dem Werthe der eingeführten Waaren; wogegen ein spezifischer Steuersatz nach dem Pfunde, der Elle, dem Dutzend u. s. w. die Steuer bestimmt.

Affidavit ist ein niedergeschriebener Eid, unterzeichnet von dem, der ihn ablegt und bestätigt durch einen dazu qualifizirten Beamten.

Alimony bezeichnet Nahrung oder Erhaltung. Im Gesetzessinn versteht man darunter die Geldbewilligungen, zu welcher eine Frau bei der Trennung von ihrem Manne berechtigt ist.

Attachment. Eine Beschlagnahme des Eigenthums des Beklagten.

Assignment. Eine Uebertragung von Eigenthum und den Ausständen des Schuldners an eine dritte Person zur gleichmäßigen Vertheilung derselben an sämmtliche Gläubiger.

Assumpsit. Er übernimmt (die Zahlung). Im Gesetzsinn gleichbedeutend mit dem Worte „Schuld."

Bonus. Eine Vergütung für eine geleistete Gefälligkeit oder irgend einen Dienst.

Bonafide. Im guten Glauben. Gebräuchlich um auszudrücken, eine Sache sei im guten Glauben ohne Absicht auf Betrug geschehen.

Codicil. Nennt man den Zusatz zu einem Testament, worin ein ausgelassener Gegenstand erwähnt wird, oder eine schon im Testament selbst behandelte Sache näher erklärt, verändert oder zusammengenommen wird.

Capias. Dies ist ein Gerichtsbefehl, den Verklagten vor Gericht zu bringen, um auf die Anklage Antwort zu stehen.

Certiorari. Eine Sache sicher zu machen. Bezeichnet den Befehl eines höheren Gerichtes an ein niedriges, die Klagesache aus den Händen des letzteren zu nehmen und vor das höhere zu bringen.

Debonisnon. Ueber noch unverwaltete Güter. Ein „Administrator debonis non" wird vom Gericht ernannt, wenn die Administration durch Tod oder Abdankung erledigt wird und der Administrator die noch unerledigten Gegenstände einer Hinterlassenschaft ordnen soll.

Default. Man versteht darunter das Nichterscheinen an dem bestimmten Tage.

Demurrer. Ist eine Anfrage des Verklagten an den Richter, ob in der Anklage Grund zur Klage liegt. Ein Demurrer stellt die Angaben des Klägers nicht in Abrede, verneint aber deren Gesetzesgültigkeit.

Deed. Ein Kaufbrief über Grundeigenthum. In einem „Warranty-Deed" contrahirt der Verkäufer, daß das Eigenthum, welches er verkauft, schuldenfrei sei und daß er es gegen alle Ansprüche vertheidigen wolle; er garantirt also die Richtigkeit früherer Besitzer. In einem „Quit-Claim Deed" garantirt der Verkäufer nur, daß das Eigenthum nicht durch ihn selbst verschuldet worden sei und tritt es an den Verkäufer in Betreff früherer legaler Forderung ab, wie er es selbst empfangen habe, da er nichts über seinen Besitz hinaus garantirt.

Exparte. Nur die eine Partei. In einem „Ex parte Verhör" ist nur die eine Seite verhört worden.

Equity. Die Eigenschaft des Gesetzes, da zu ergänzen, wofür es nicht vorgesorgt hat, oder da zu lindern, wo es zu streng ist

Garnishee. Gegenstände mit Beschlag belegen. Die Person, welche solche Gegenstände in Händen hat, wird durch die Garnishee aufgefordert vor Gericht zu erscheinen und Rede zu stehen, was für Eigenthum sie von den Beklagten in Hand habe.

Habeas Corpus. Ist der Befehl eines Richters, eine Person, welcher ihrer Freiheit durch Einsperrung beraubt ist, vor den Richter zu bringen, damit die Ursache der Einsperrung untersucht werden kann, und wenn dieselbe ungesetzlich war, die Person in Freiheit gesetzt werde. Man erachtet die Habeas Corpus Akte als den Grundpfeiler der persönlichen Freiheit. Die Föderal- und Staatsconstitution erklären, daß der Habeas Corpus Akt nur bei Aufruhr oder Feindes-Einfall suspendirt werden kann.

Intestate. Ist, wenn jemand stirbt, ohne eine Verfügnng über sein Vermögen durch Testament oder anderweitig getroffen zu haben.

L. S. Die Abkürzung zweier lateinischer Wörter, welche auf deutsch den Platz für das Siegel bedeuten.

Mandamus. Dieser Befehl wird nur von dem Supreme Gericht ausgestellt und zwar meistens dann, um Jemand in ein Amt einzusetzen, zu welchem er gesetzlich erwählt und welches ihm streitig gemacht wird.

Nolle prosequi. Fahre nicht weiter fort. Man bezeichnet damit, wenn der Kläger nach Beginn der Klage dieselbe nicht fortführt.

Nonsuit. Wenn man eine Klage fallen läßt.

Quo warranto. Dieser Gerichtsbefehl wird in folgenden Fällen angewendet: wenn Jemand sich ein Civil- oder Militäramt anmaßt; wenn sich ein Civil- oder Militärbeamter ungesetzlich in seinem Amte verhält; wenn eine Gesellschaft sich als eine Corporation hinstellt und es nicht ist, und wenn eine Corporation ihres Freibriefes verlustig wird.

Replevin. Die Beschlagnahme persönlichen Eigenthums, welches gesetzlicher Weise dem wirklichen Eigner vorenthalten wurde.

Subpoena. Eine Schrift, Zeugen vor Gericht zu laden, um Zeugniß zu geben.

Summons. Eine Schrift, welche dem Sheriff oder Constable befiehlt, den Beklagten vorzuladen, damit er auf die Anklage des Klägers antworte.

Für Hausfrauen.

Die St. Louis „America" will wissen, daß das Beefsteak, wenn es in folgender Weise bereitet, am schmackhaftesten ist:

„Wenn Du aus dem besten Hinterviertel kömmst, ob Beefsteak, dann darf Dich Niemand schlagen; man schneide Dich in der Dicke von ¾ Zoll aus Deinen Brüdern heraus, lege Dich in eine glühend heiße Pfanne, die man nur mit ein wenig Fett einreibt, lasse Dich kaum eine Minute auf der einen Seite ruhen, wende Dich dann um, und Du bist fertig. Man schmelze etwas Butter, begieße Dich damit; brate Zwiebeln, wenn's beliebt und Du bist fertig. Jetzt gehe heim und bessere Dich!"

Von der Naturforscher-Versammlung in dem antiquarisch berühmten Städtchen Mehadia an der österreichischen Militärgrenze erzählt ein Theilnehmer an derselben folgende Anekdote: „Einer der Naturforscher schlenderte eines Nachmittags durch die Straßen, als er bemerkte, daß ihm ein Bäuerlein nachlief und ihm lebhaft mit der Hand winkte. Er blieb stehen und der Bauer fragte ihn, ob er auch ein Naturforscher sei. Als der Gelehrte die Frage bejahte, meinte der Bauer, er solle mit ihm kommen. Nach kurzer Wanderung gelangten Beide endlich zum Hause des Bauers, wo dieser den Naturforscher geradenwegs in den Schweinestall führte und die Frage an ihn richtete, woher es komme, daß seine Schweine so mager seien, obgleich er ihnen das beste Futter gebe. Verdutzt blickte der Gelehrte auf den Fragesteller und war eben im Begriffe, eine Antwort zu geben, als die ebenfalls anwesende Tochter des Hausherrn in verweisendem Tone zu diesem sagte: „Aber, Vater, der wird unsere Schweine auch nicht fett machen, steh' nur, wie mager er selbst ist!" Daraufhin empfahl sich der Naturforscher auf's schleunigste.

Entschieden gut ist folgende Anekdote von Theodor Tilton zur Illustration der verschiedenen Motive, welche die Menschen in einer Bewegung zusammenführt. Lagen einmal zwei Soldaten im Sonderbundskrieg Abends unter einer Decke und erzählten einander „Stories". Well, John, sagte der Eine, warum bist Du denn in den Krieg? — Nun, antwortet John, ich war ledig und das eintönige, ruhige Leben behagte mir nicht, da bin ich denn Soldat geworden, um Spektakel und Durchein ander zu haben, — das ist meine Freude. — Aber warum bist Du denn Soldat geworden, Tom? — Hm, sagt der, weeschte, ich war verheirath' un mei' Frau, ich will'r nix Böses nachsage, aber sie ist ä Luder, un do hab' ich halt gelist' un bin in de Krieg gange, damit ich mei' Ruh krieg'!

Ißt und ißt.

Zwei verabschiedete preußische Soldaten, biedere Schwaben aus Hohenzollern-Hechingen, kamen unlängst in ein Gasthaus, wo sich folgende Scene zutrug:

Bentele: „Jetzt, Gottlob, haben wir doch 'mal den Abschied und kommen wieder 'naus aus dem Berlin. Heute blei en wir noch über Nacht, aber morgen geht's unserem lieben Hechingen zu."

Der Kellner tritt hinzu und bringt das Fremdenbuch: „Meine Herren, belieben Sie die nöthigen Einträge in's Fremdenbuch zu machen."

Mäntele: „Ja, was schreibt man denn da hinein?"

Kellner: „Na nu, den Namen und was man ist, 2c."

Wie die Einträge der zwei Heching'schen Soldaten gelautet haben:

Bentele: „Der Bentele ißt 'ne Suppe, dann Kalbsbraten mit Ackersalat und Eierhaber."

Mäntele: „Der Mäntele will 'ne Suppe, Schweinefleisch und Sauerkraut, Spätzle auch dazu oder auch Knöpfle."

Aus Straßburg, 6. Okt., schreibt man der „Schweiz. Grenzpost:" Seit mehreren Tagen erscheinen elsaß-lothringische Rekruten in unsern Straßen, auffallend frische kräftige Bauernbursche, welche sowohl als einjährig Freiwillige als für drei Jahre in die Regimenter der hiesigen Garnison eingetreten sind. Verflossenen Mittwoch sah ich auf dem Broglieplatz über etwa 200 Conscribirte aus den niederrheinischen Gemeinden Musterung halten. Die Meisten haben das Schleswig Holsteiner Ulanen Regiment gewählt, wie ja von jeher unsere Bauernbursche der französischen Cavallerie ein bedeutendes Contingent lieferten. In das 105. Infanterieregiment (Sachsen) sind ebenfalls viele dieser Freiwilligen eingetreten, worunter mehrere junge Leute von hier. Einen eigenthümlichen Eindruck machten mir diesen Morgen im Cafe de l'Univers drei elegante Fashionablies, in glänzend neuer einjähriger Uniform des 106. Regiments, welche französische Zeitungen lasen und im reinsten Französisch mit einander plauderten. Der von mir befragte Garçon erwiederte: „Lonn si mir geh'n, dess sinn Luthringer Schwowe!"

Zur Naturgeschichte gewisser Biere bringt der „Mainzer Anzeiger" die folgenden Reimsprüche:

Wer zählt die Kräutlein, nennt der Säfte Namen,
Die dort in jenen dunkeln Kessel kamen?
Althoofen l, Syrup und Alkohol,
Ein Fäßchen dieser saubern Würze voll,
Geworfen in die heißen Wasserpfannen,
Un 's fließen dreißig Eimer Bier von dannen,
Die man durch weit're Kunst mit Schlauch und Eis
Schon für den nächsten Tag zu brauchen weiß.

Waldmeister, Wermuth und Lakritzensaft
Ersetzt des Malzes und des Hopfens Kraft;
Wachholder, Fichtennadeln, Weidenschalen,
Die sind ja auch viel billiger zu zahlen,
Und was noch sonst der Zufall ausgeheckt,
Was braune Farbe gibt und bitter schmeckt,
Dazu das Schnöd'ste unter Gottes Sonne:
Die gift'ge Teufelsbrüh' der Belladonne.

Der biedre Bürger steht bewunderungsvoll
Und weiß nicht, was vom Bier er sagen soll.
Er nippt am Glas und seufzt voll tiefer Trauer:
„Erst's zweite Glas — schon packt mich Fieberschauer!
Wer hätte das vor zwanzig Jahr' gedacht,
Daß man aus solcher Schmier' je Biere macht!"
Da knallt der Spund! Ein Geist ruft aus dem Loch:
„Warum so jammern, Freund? — Du trinkst's ja doch!"

— Die neuesten europäischen Blätter enthalten folgende Nachricht: „Dieser Tage starb in Berlin der seit dem deutsch französischen Kriege wohl über die Grenzen Europas hinaus bekannt gewordene ehemalige Koch, Herr Grünberg, Erfinder der Erbswurst, im Alter von 53 Jahren"

Wirths- und Kosthaus
von **Heinrich Wohlers,**
Penn Avenue, Pine Brook.
Die besten Speisen und Getränke und pünktliche Bedienung. Anständige Leute werden in Kost und Logis genommen. 1ag72

Zu verkaufen:
Der Glaswaaren und Fancy Notion Store von Frau G. Fresbel an Penn Avenue ist zum Verkauf angeboten für Baar oder gegen gute Sicherheit. Für kleine Capitalisten ist dies eine seltene Gelegenheit zu einem Geschäft. Zufriedenstelle de Ver aufsursache. Man frage nach auf dem Eigenthum, Penn Avenue. 3o

Coursen und Compagnie,
(A. Hampton Coursen,)
Ausgewählte
Familien-Groceries, Provisionen, Früchte
und
Holz- und Korbwaaren,
No. 423 Lackawanna Avenue,
11jr Scranton, Pa. 72ba

Peter Fühler,
Händler in
Weinen und Liquören,
Dunmore, Pa.
Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liquöre vorräthig, zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16m;7'
Peter Fühler

Philip Robinson, Bierbrauer,
Cedar Street, Scranton, Pa.
Empfiehlt sein ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens. 10jr

Joseph Becker, Möbelhändler,
früher von Port Jervis,
macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße, ein Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.
Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.
Begräbnisse pünktlich besorgt.
(16f9) Jos. Becker.

Söllner & Son,
Gen. Insurance Agt.,
Office: No. 502 Lacka. Ave., Steam Bakery, obenauf, zwischen Aldermann Watres und Hottenstein,
repräsentirt die folgenden zuverlässige Compagnien:

Companien.	Capital.
Penns. Feuer Ins. Co., Phil.	$1,124,3°637
Farmers Mutual of York, Pa.,	878,000 00
Prov es, Philad.,	300 000 00
German of Erie, Pa.,	300,000 00
North Missouri, Macon, Mo.,	500,000 00
Hove Mutual Feuer Ins. Co., Phil.,	300,000 00
Hibernia F. Ins. Co, Cleveland, O.,	250,000 00
Newtown Feuer Ins. Co., of Newtown, Bucks Co., Pa.,	300,000 00
Lehigh Valley Mutual Feuer Ins. Co., Allentown, Pa.,	300,000 00
Manhattan Feuer Ins. Co., N. Y.,	500,000 00
" Life Ins. Co., N. Y.,	1,000,000 00
National Life Ins. Co., of U. S. States of America,	1,000,000 00

wo eine Person sich für weniger Geld als in irgend einer andern Lebensversicherung für $1000 versichern kann und zu gleicher Zeit in Krankheit $7 per Woche erhält. Dies ist sicherlich die beste Lebensversicherung welche je dem Volke angeboten wurde, und wird von den besten Männern in Washington vertreten.
Auch habe ich die beste Versicherung für Pferde, Esel und Rindvieh sowohl gegen Feuer als auch andere Unglücksfälle oder sogar Diebstahl. Zur Aufklärung oder irgend einer Frage steht immer bereit der Unterzeichnete. Indem ich von heute an das Geschäft für mich allein übernommen habe, so danke ich allen meinen Gönnern und Freunden für das bisher mir geschenkte Zutrauen, und bitte Alle, mich in Zukunft in der alleinigen deutschen Versicherungs-Agentur zu unterstützen; die niedrigsten Raten in den besten Compagnien werden von mir offerirt.
22ag Söllner u. Son.

Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.
Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Zu vermiethen:
Das untere Stockwerk des früher von Valentin Roßnagel geeigneten Hauses in Dodgetown. Man frage nach bei J. H. Günster, in der Bank. 24o

Grocerie-Geschäft
von
Herm. Schürholz,
auf dem Geißenhügel, 12. Ward.
Nur die allerbesten Waaren werden in diesem Store verkauft und zwar zu den billigsten Preisen. Hausfrauen finden sowohl Lebensmittel jeder Art als auch Toillet- und Luxusgegenstände, kurz Alles, was in einer wohleingerichteten Haushaltung nöthig ist. 13jl71
Willst du bedient sein prompt und fein,
So kehr' bei Hermann Schürholz ein.

Das neue Lied.

Hört Ihr Herrn und Damen, Alle
Was in letzterer Zeit geschehn,
Verkündet's mit Trompetenschalle,
Macht's bekannt in alle Welten:
Nummer zwei hundert und einundzwanzig
Lackawanna Avenue, unter Washington Hall;
Merkt's Euch wohl, es ist Nichts spanisch
Reine Wahrheit nur — sonst Nichts—fürwahr!
N. G. Goodman ist soeben zurückgekehrt
Von den großen Handelsstädten,
Mit Waare wie sie nur das Herz begehrt,
Schön und billig und doch vom Besten;
Mit Kleiderstoffen jeder Art,
Von jeder Farbe, gut, schwer und fein;
Mit Flannel und Blanket beim Dutzend oder Paar,
Und Shawls für jeden, Groß und Klein,
Tischtücher von Woll und Leinen, auch Servietten,
Tuch für Sacks für Frau und Kind,
Spreads und Quilts Euch fein zu betten,
Kommt her und seht sie nur, geschwind.
Von Damen und Kinderhüte
Hat er eine Auswahl ohne End,
Geschmückt mit Blumen in voller Blüthe,
Band, Sammt und Feder, ganz voll ndt;
Und Bänder, breit und schmal von allen Arten,
Weiß, schwarz, blau; grün, roth, lila, gelb,
Braun und grau. Es ist gar nicht zu rathen
Die Farb' oder Breite die er nicht hält.
Und die Blumen! Es ist doch kaum zu glauben
Daß es möglich wäre, vom Engel mit dem Feuerschwerdt,
Dem Garten Eden seine Blumenpracht zu rauben!
Doch so scheint's Jedem, der sie eines Blickes ehrt.
Federn, ja Federn, da könnt Ihr mal sehen,
Ohne Barnum, ohne Humbug und ohne Geld,
Federn von allen Vögeln, die die Welt gesehen,
Und Federn von Vögel, die nie gesehen die Welt;
Federn für Betten, lebendig von den Gänsen,
Und Federn für Hüte von Strauß und Pfau,
Zu Preisen von spottbillig bis ans Theure gränzend,
In allen Größen, weiß, schwarz, roth, grün und blau.
An Unterkleider für Damen und Herrn
Hat's keinen Mangel. Sorten manchfaltiger Art
Sind stets an Hand. Bereitwillig gern
Stehen sie zu Befehl, Eurer Einsicht klar
Und weil wir grad von Unterkleider sprechen,
Werdet Ihr mir verzeihen an Unterröck zu denken;
Reifröcke und Schnürleibchen, die nicht brechen,
Bis sie lang genug gedient. Solche bekommt Ihr selten;
Strümpf für Kinder, Herrn und Damen,
In allen Farben, weiß, braun und schwarz,
Auch schön und bunt. Ihr könnt's kaum ahnen,
Joseph's Rock dagegen wär' eine armselige Tracht;
Und Handschuh', fein, nett und zart,
Klein und groß genug für Herkules Hände,
In allen Quantitäten, jeder Art,
Weiß, schwarz und grau in großer Menge.
In Wolle und Garn von jeder Sorte,
Zum Stricken, Häckeln und zu jedem Zwecke,
Ich kann's kaum sagen, es fehlen mir die Worte,
Die fabelhafte Masse zu beschreiben gerecht,
In Germantown Garn und Zephyr Wolle
Ist auch keine Farbe, die er nicht willig
Bietet seinen Kunden; in single split und doppelt,
Einfach und schattirt, in jeder Qualität, sehr billig.
Nur noch eins will ich Euch erzählen,
Befor ich komm' ans Liedes Ende:
In New York und auch Philadelphia
Für Calico verlangt man Geld;
Hingegen, (erzählt man dort)
Daß in Boston, wo die Yankees herrschen,
Der Calico wird verkauft zum Spott,
Dafür muß man jedoch somehow blechen
Goodman aber, der handelt reell;
Da heißt's nicht: Etwas bald geschenkt,
Doch am Nächsten wieder doppelt geprellt
Und so den Kunden beschmiert am End.
Drum kommt zu Goodman Alle
Und bringt die spandoolix mit,
Horcht auf dem Trompetenschalle,
Er bringt Euch Freude, Lust und Glück.

Ein Hoch!
für
Deutschland
und
Kaiser Wilhelm!
Ebenso für des Volkes
Dry Goods Store
von
COURSEN & BLAIR,
Einen außergewöhnlich großen Vorrath von Herbst und Winter
Ellenwaaren
Tuch, Coats, Oeltuch &c., &c
zu Preisen, die mit New-York den Vergleich halten.
421 Lakawanna Avenue. 421

S. W. Keene,
Moscow, Pa.,
empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71
Bauholz jeder Art
und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Zur Nachricht.
Allen, die es angeht, kund und zu wissen, daß die Herren L. omis u. Chas. Vetter in meiner Abwesenheit als Bevollmächtigte in meinem Namen meine Angelegenheiten verwalten, und sich jeder an diese zu wenden hat.
22ag Jakob Kraft.

Zu verkaufen:
Eine hübsche, gut gelegene Baulotte an Park Hill, an der Hauptstraße nach Bellevue zu. Nähere Auskunft ertheilt John Weichel, Hickorystraße, 11. Ward. 12s

Gasthaus zum
„Frohen Sinn"
von
Anton Joos,
Mainstraße, Hyde Park.
Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist. 9mz71.
Auch empfehle ich mich, wie bisher, zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen jeder Art.

Gräber & Burger,
Union
Restauration und Salon,
313 Lacka. Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halten wir, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird unser Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.
18jr72 Gräber u. Burger.

TEUTONIA
Lebens Vers. Gesellschaft,
Chicago, Ill.,
No. 172 Washington Strasse.

Aktiva, ... $600,000.

Die einzige Gesellschaft, die in ihren Policies aufbezahlte Policien und einen bestimmten Rückkaufswerth in Baar garantirt.
John A. Huck, Präs.
C. Knobelsdorff, Sekr.

Bismarck-Bund.
Verein für Lebens- und Krankenversicherung. Zehn Dollars Krankengeld per Woche.
Durch eine kleine wöchentliche Prämienzahlung kann Jedermann sich und seine Familie vor Noth und Elend schützen.
Nähere Auskunft ertheilt
Fritz Wagner,
4jl72 Agent für Scranton.

J. Griefer u. Co.,
Lackawanna Avenue,

widmen dem Leichenbesorger-Geschäft besondere Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie für diesen Geschäftszweig besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11miba

B. Simon's
Wein & Liquor Handlung,
520 Lackawanna Avenue.
Beste Whiskies verschiedener Marken, Cognac, Zwetschgenwasser, Berliner Getreide-Kümmel Absynth, Curacao, Maraschino und überhaupt beste Auswahl importirter und einheimischer Liquöre, Port, Scherry und Rheinweine, Scotch Ale und Londoner Porter.
Fabrikation aller Frucht-Syrups, als Raspberry, Lemon, Pineapple, Ginger, Vanilla u. s. w.
Simon's „Prussian Bitters" wird als ausgezeichnetes Tonic überall verkauft und ist gegen Dispepsia und zur Blutreinigung als vorzügliches Getränk empfohlen. 18mi71

Neues Schuh Geschäft
von
Henry Peter Miller,
532 Lackawanna Avenue, Ecke von Adams Ave., Scranton, Pa.
Die Obigen machen das deutsche Publikum darauf aufmerksam, daß sie stets ein gutes Lager von
Stiefeln und Schuhen
und alle in ihr Fach einschlagende Artikel zum Verkauf halten werden und laden zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein. 16m72

Wilhelm Kammer,
Harmonie Saloon,
Penn Avenue, Scranton, Pa.
Gute, billige Getränke, alle Sorten kalte Speisen immer vorräthig.
Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet sich Wilhelm Kammer.
30. Juli 1868.—ba

Wilhelm Tell Haus
207 Penn Avenue, Scranton Pa.
Wilhelm Hensel, Eigenthümer.
Indem Unterzeichneter die Uebernahme obiger Hotels sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit anzeigt, giebt er die Versicherung daß er sich bestreben wird, seine Gäste stets reell und pünktlich zu bedienen.
Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein
(15p9) Wm. Hensel.

Germania Hotel,
Dunmore, Pa.
Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warm und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.
23jl8 Louis Minnich.

Chas. H. Schodt,
Restauration,
Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley,
hält stets die besten Weine, Bier, Ale und andere Getränke, sowie Cigarren.
Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 24o8

Wirths- und Kosthaus.
Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.
Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselbst erhalten.
Auch werden in dem Gebäude nebenan alle in das Sattlerfach einschlagenden Arbeiten angefertigt oder reparirt. 25n9
Andreas Schön.

Lackawanna Haus
Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,
Chas. Tropp, Prop'r.
Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.
Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.
Ein feiner Saal für Damen und Familien.
Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freunde
25jn8 Chas. Tropp.

Musik-Unterricht.
Der Unterzeichnete ertheilt für einzelne Schüler oder Klassen Piano-, Violin- und Gesang-Unterricht und hat stets vorräthig eine gute Auswahl von Violinen, Saiten, Bogen, sowie Musikalien. Office in Hrn. Jakob Hetzels Wohnung an Lindenstraße. A. Conrad.
☞ Frau Conrad ertheilt ebenfalls Unterricht im Guitarrespielen und Gesang, und etwaige Anmeldungen an obigem Orte finden pünktliche Berücksichtigung. 16mi

Vinegar Bitters ist keins von den gewöhnlichen Modegetränken, die aus schlechtem Rum, Whiskey, Spiritus und unbrauchbaren Liqueuren zubereitet und gemischt und dem Geschmack zulieb gewürzt und versüßt und dann als stärkende (Tonics), Appetit machende Appetizers) und wiederherstellende (Restorers) Getränke angepriesen werden, welche den Trinker zu Trunkenheit und Verderben hinleiten; sondern es ist eine wirkliche Medizin, die aus in Californien einheimischen Wurzeln und Pflanzen, frei von allen alcoholischen Reizmitteln, hergestellt wird. Es ist das große blutreinigende Mittel und als solches das belebende Prinzip, welches den Körper erneuert und kräftigt, und das Blut zu einem gesunden Zustand zurückführt. Es ist leicht in der Anwendung, schnell und sicher in seiner Wirkung, und gefahrlos und zuverläßig in allen Krankheitsformen.

Niemand wird bei der Anwendung dieses Bitters, wenn sie nach Vorschrift geschieht, lange krank bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört und die Lebensorgane nicht gänzlich verdorben sind.

Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerzen, Husten, Engbrüstigkeit, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, schlechter Geschmack im Munde, Gallenbeschwerden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenschmerzen und hundert andere schmerzhafte Symptome, haben ihren Ursprung in der Unverdaulichkeit. Bei diesen Krankheiten ist das Bitters von unvergleichlicher Wirkung.

In Frauenkrankheiten, bei Jungen oder Alten, Verheiratheten oder Ledigen, beim Aufblühen der weiblichen Natur oder dem Verschwinden derselben, hat dies Bitters einen so entschiedenen, anregenden Einfluß, daß eine merkliche Besserung bald eintritt.

Bei entzündlichem und chronischem Rheumatismus und Gicht, Gallen- und Wechselfieber, bei Krankheiten des Blutes, der Leber, Nieren und Blase ist dies Bitters höchst erfolgreich. Solche Krankheiten werden durch verdorbenes Blut hervorgerufen, welches meistens seine Entstehung in der Zerrüttung der Verdauungsorgane hat.

Es ist ein leicht abführendes sowohl als stärkendes Mittel, hat jedoch auch das Verdienst einer sehr kräftigen Wirkung zur Hebung von Congestionen und Entzündungen der Leber und Eingeweide und von Gallenbeschwerden.

Alle Hautkrankheiten, als: Ausschlag, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Pusteln, Beulen, Karbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Hautentfärbungen, Flüsse u. s. w. werden durch den Gebrauch dieses Bitters buchstäblich ausgegraben.

Eine Reinigung des verdorbenen Blutes ist nothwendig, sobald die Unreinigkeiten desselben durch die Haut als Pickeln, Ausschlag oder Schorf hervorbrechen; oder wenn dasselbe gehemmt und träge in den Adern fließt, und wenn es überhaupt unrein ist,—das eigene Gefühl zeigt am Besten an, wann man es bedarf. Reines Blut ist unbedingt nothwendig für die Gesundheit des Körpers.

Faden-, Band- und andere Würmer, mit denen so viele Tausende von Personen behaftet sind, werden wirksam zerstört und ausgetrieben. Ein hervorragender Physiologe sagt: Es gibt kaum ein lebendes Wesen auf dem Erdboden, dessen Körper frei von Würmern wäre. Man findet sie im Magen, in den Eingeweiden, der Haut und anderen Organen des Körpers, und es giebt kaum eine Krankheit, die nicht dann und wann der Gegenwart von Würmern zugeschrieben würde. Bei Kindern haben viele Krankheitserscheinungen großentheils ihre Entstehung in Würmern. In den gesunden Elementen des Körpers existiren sie nicht, sondern es sind hauptsächlich die krankhaften Absonderungen und Schleim-Anhäufungen, welche diese monströse Bevölkerung beherbergen. Kein System der Medizin, kein Wurmmittel kann den Körper so wirksam von Würmern freihalten, wie dies Bitters.

Mechanische Krankheits-Erscheinungen. Mit Farben und Mineralien beschäftigte Personen, als Bleiarbeiter, Schriftsetzer, Goldarbeiter und Minenarbeiter, werden im vorgerückteren Alter oft einer Lähmung der Unterleibsorgane unterworfen sein. Um sich hiergegen zu schützen, nehme man ein- oder zweimal wöchentlich eine Dosis von Walker's Vinegar Bitters als Vorbeugungsmittel.

Gallen-, Wechsel- und Schleimfieber, welche so häufig in den Thälern unserer großen Flüsse über die ganzen Vereinigten Staaten vorkommen, sind überall im ganzen Lande während des Sommers und Herbstes von Störungen im Magen, der Leber und anderen Unterleibsorganen begleitet. Es zeigt sich dabei stets mehr oder weniger Hemmung der Leber, Schwäche oder gereizter Zustand des Magens und große Erstarrung der Eingeweide, die mit verdorbenen Anhäufungen verstopft sind. Für diesen Zweck giebt es kein Mittel, das Dr. Walker's Vinegar Bitters gleichkäme, indem es schnell den dunkelgefärbten klebrigen Stoff, mit dem die Eingeweide beladen sind, beseitigt, die Ausscheidungen der Leber gleichzeitig befördert und die Verdauungsorgane wieder zu ihrer gesunden Thätigkeit zurückführt.

Skropheln oder King's Evil, weiße Geschwulst, Geschwüre, Rothlauf, geschwollener Hals, skrophulöse Entzündungen, indolente Entzündungen, Mercurial-Leiden, alte Geschwüre, Haut Ausbrüche, schlimme Augen u. s. w. In diesen, wie allen übrigen tief liegenden Uebeln, hat Dr. Walker's Vinegar Bitters seine große Heilkraft in den hartnäckigsten und schwierigsten Fällen bewiesen.

Hundert Krankheiten können aus einer und derselben Quelle herrühren, nämlich einem verdorbenen oder geschwächten Magen. Kein Mensch kann gesund sein, wenn sein Magen in Unordnung ist. Stärkt und regulirt den Magen, die Leber und die übrigen Organe durch Dr. Walker's Vinegar Bitters, und der Prozeß des Stoffwechsels wird ruhig vorwärts gehen.

Dr. Walker's Vinegar Bitters wirkt in allen diesen Fällen in gleicher Weise. Durch die Reinigung des Blutes beseitigt es die Ursache, und durch die Ausscheidung der durch Entzündung bewirkten verhärteten Ablagerungen giebt es den angegriffenen Theilen ihren normalen Zustand zurück und bewirkt so eine gründliche Heilung.

Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweißtreibend, windtreibend, nährend, reinigend, harntreibend, beruhigend, reizstillend, anregend, verändernd und anti-biliös.

Die reinigenden und leicht abführenden Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters gewähren in allen Arten von Hautausschlägen und bösartigen Fiebern die sicherste Hülfe. Seine balsamischen, heilenden und besänftigenden Eigenschaften beschützen die Säfte der feineren Gefäße. Seine beruhigenden Eigenschaften heben den Schmerz im Nervensystem, im Magen und in den Eingeweiden, der entweder durch Entzündung oder Wind, Colik, Krämpfe u. s. w. hervorgerufen ist. Seine harntreibenden Eigenschaften wirken auf die Nieren und reguliren den Fluß des Urins. Seine anti-biliösen Eigenschaften befördern die gallichten Ausscheidungen der Leber und deren Ausfluß durch die betreffenden Kanäle, und übertreffen hierin alle Mittel zur Heilung von Gallenfieber, kaltem Fieber u. s. w.

Stärket den Körper gegen Krankheit durch eine Reinigung aller seiner Säfte vermittelst Vinegar Bitters. Keine Epidemie wird je einen so gerüsteten Körper befallen. Die Leber, der Magen, die Eingeweide, die Nieren und die Nerven werden durch dieses große Heilmittel gesichert gegen alle Krankheitsanfälle.

Die Wirksamkeit von Dr. Walker's Vinegar Bitters bei chronischen Verdauungsbeschwerden, Fiebern, Nervenkrankheiten, Verstopfung, allgemeiner Körperschwäche, sowie allen Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Lunge und Muskeln, hat sich in hundert und tausend Fällen bewährt.

Gebrauchs-Anweisung.—Man nehme von dem Bitters vor dem Schlafengehen ein bis ein und ein halbes Weinglas voll. Gute nahrhafte Kost, wie Beefsteak, Hammels-Cotelette, Wild- oder Rindsbraten und Gemüse, sowie Bewegung in der frischen Luft, sind nothwendig. Die Bestandtheile des Bitters sind nur pflanzenhaltig, ohne eine spirituöse Beimischung.

R. H. McDonald & Co.,
Droguisten, San Francisco, Cal.,
und Ecke Washington u. Charlton St., New York.
Zum Verkauf bei allen Apothekern und Händlern.

Ein kräftiges Alter oder ein frühzeitiger Tod.

Soeben ist erschienen die zwölfte, stark vermehrte und mit 21 anatomischen Abbildungen versehene Schrift betitelt:

Der Jugendspiegel,
oder: Die Geheimnisse des Geschlechts-Umganges.
Von Dr. J. Lubarsch, prakt. Arzt, Chicago.

Die ansteckenden Geschlechtskrankheiten und deren Folge, die Lustseuche, sind darin, selbst für den Laien, deutlich genug charakterisirt und durch 21 anatomische Abbildungen veranschaulicht: — der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich besprochen, und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angepriesene Medizin verschwendet haben, ohne geheilt zu sein, sich nicht an die rechte Schmiede gewendet haben, da derartige Leiden ohne electrische Mittel nicht geheilt werden können.
Gegen Einsendung von 30 Cents wird es Jedem frei zugeschickt, wenn man adressirt: **Dr. J. Lubarsch 111 W. Randolph St., Chicago, Ill.**
Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben:
„Geheime Winke für Mädchen und Frauen,"
oder: Die krankhaften Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes, und deren Heilung.

Deutsche Apotheke
von
A. Weigand.
Der Unterzeichnete hat in der Cedar Straße, 11. Ward, eine deutsche Apotheke eröffnet und wird alle gebräuchlichen Medikamente und Arzneien stets frisch und von bester Qualität vorräthig halten.
Besondere Aufmerksamkeit wird der Zubereitung von Rezepten gewidmet; offen Tag und Nacht.
31o A. Weigand,
früher in Chittenden's Apotheke.